

gen nach Angaben des Finanzministers Qian Chun am 6. September bei 2 Mrd. US\$, was noch nicht der Hälfte des durchschnittlichen Monatsexports von über 4 Mrd. US\$ entspricht (ZYRB, 8.9.87). Außerdem verfügt die Zentralbank nach dem Stand vom 16. September d.J. über 64 Mrd. US\$ an Devisenreserven (LHB, 17.9.87).

Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote fiel von 2,11% im ersten Quartal auf 1,8% im zweiten Quartal d.J. (FCJ, 14.9.87). Der Mangel an Arbeitskräften ist besonders stark im Baugewerbe, wo 37,8% der vorhandenen Stellen unbesetzt sind (LHB, 18.9.87). -ni-

*(47)

Börsenkurs weiter explosionsartig gestiegen

Seit Juli d.J. ist der Börsenkursindex von Monat zu Monat um über 1.000 Punkte gestiegen. Nachdem schon der Durchbruch von 2.000 Punkten am 25. Juli, der von 3.000 Punkten am 31. August gefeiert worden waren, wurde am 24. September der Durchbruch von 4.000 Punkten mit Feuerwerk und Champagner bejubelt (LHB, 25.9.87). Ende September wurde der Index mit 4.459 Punkten notiert (LHB, 1.10.87).

Laut Angaben des Börsenbüros ist der Aktienkurs in Taiwan in diesem Jahr bis zum 21. September um 330,3% gestiegen, der Umsatzwert verzeichnete eine Zuwachsrate von 288,49%. Beide Zahlen gelten als Spitzenergebnisse in der ganzen Welt (LHB, 27.9.87). -ni-

*(48)

Sonderdelegation nach Europa für Einkauf im Wertvolumen von 2 Mrd. US\$

Um den Handel mit Europa auszugleichen, wird Taiwan am 23. November eine Sonderdelegation "Buy European" nach Europa senden. Sie wird von dem Außenhandelsbüro des Wirtschaftsministeriums organisiert und besteht voraussichtlich aus Vertretern von 110 Firmen, einschließlich mehrerer großen Konzerne wie Formosa Plastics Corp., Nan Ya Plastic Corp. und China Steel Corporation.

Auf dem Reiseplan der Delegation stehen Bestellungen in Frankreich, der Bundesrepublik Deutschland, den Niederlanden und Österreich

von Maschinen, Elektronikgeräten, Bekleidung, Nahrungsmitteln, Eisen, Stahl und Fahrzeugen in einem Gesamtwert von 2 Mrd. US\$ (FCJ, 7.9.87).

In der Vergangenheit hat Taiwan zum Abbau seines großen Exportüberschusses gegenüber den USA häufig ähnliche Einkaufsdelegationen in die USA gesandt. Mittlerweile ist auch das Handelsdefizit Europas gegenüber Taiwan drastisch ausgeweitet. In den ersten sieben Monaten d.J. betrug es 1.342 Mio. US\$, 90,6% höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Während Taiwans Exporte nach Europa im gleichen Zeitraum um 70% auf 4.199 Mio. US\$ stiegen, erreichten die Importe aus Europa mit einer Zuwachsrate von 61,7% einen Wert von 2.857 Mio. US\$ (LHB, 21.8.87). Im bilateralen Handel mit der Bundesrepublik Deutschland erzielte Taiwan von Januar bis Mai d.J. mit Exporten im Wert von 914 Mio. US\$ (+68% im Jahresvergleich) und Importen von 775 Mio. US\$ (+46%) einen Leistungsüberschuss von 139 Mio. US\$ (FCJ, 17.8.87). -ni-

*(49)

Handelsbeziehungen zu Ostblockländern

In der *Lianhe Bao* vom 17. September wurden die bislang internen Richtlinien Taiwans für den Handel mit kommunistischen Staaten veröffentlicht. Danach ist direkter Warenaustausch mit den osteuropäischen Ländern wie der DDR, CSSR, Ungarn, Bulgarien, Jugoslawien und Polen nicht eingeschränkt; mit der UdSSR und Albanien wird nur indirekter Handel erlaubt; mit Rumänien müssen Importe indirekt abgewickelt werden, aber für Exporte gibt es keine Einschränkung. Was Kuba und Kambodscha anbetrifft, sind Exporte erlaubt und Importe verboten. Nach Vietnam und Laos dürfen zwar Waren indirekt exportiert werden, Importe aus diesen Ländern benötigen aber eine Sondergenehmigung. Totale Handelsblockade besteht nur gegenüber Nordkorea und Festland-China (LHB, 17.9.87) - die Mongolische Volksrepublik wird von Taiwan nicht als ein unabhängiger Staat, sondern mit dem chinesischen Festland zusammen als Bestandteil der Republik China angesehen.

In Wirklichkeit bestehen zwischen Taiwan und dem chinesischen Festland inoffizielle Indirekt-Handelsbindungen durch Dritorte, vor allem Hongkong. Laut Ermittlungen des Chinesischen Instituts für Wirtschaftsforschung in Taipei gilt das Festland als viertgrößter Absatzmarkt Taiwans. Zieht man den indirekten chinesisch-chinesischen Warenaustausch vom Handel mit Hongkong ab, steht der Festland-Markt sogar noch vor Hongkong auf dem 3. Platz für Taiwans Exporte (LHB, 21.9.87). In den ersten fünf Monaten d.J. belief sich das Handelsvolumen zwischen beiden chinesischen Seiten über Hongkong auf 540 Mio. US\$, eine Steigerung von 58,8% gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr (FCJ, 21.9.87).

Laut Meldung der *Free China Journal* (21.9.87) plant das Außenhandelsamt des Wirtschaftsministeriums, die Handelsbeziehungen mit osteuropäischen Staaten (ohne der Sowjetunion, Bulgarien und Albanien) weiter zu liberalisieren. Es wurde für die Regierungsentcheidung vorgeschlagen, die Importwaren aus diesen Ländern nicht mehr auf Rohstoffe, Maschinen und Halbprodukte einzuschränken, ihnen wie den Waren aus nicht-kommunistischen Staaten Zollbegünstigungen zu gewähren und Reisegenehmigungen für die eigenen Geschäftsleute nach diesen Ländern zu erleichtern. Der Ausschuss für Außenhandelsentwicklung (China External Trade Development Council) wird Ende Oktober d.J. zum Besuch der wichtigsten osteuropäischen Staaten eine Handelsdelegation entsenden. -ni-

Hongkong und Macau

*(50)

Der Gouverneur von Hongkong in Beijing

Auf Einladung des chinesischen stellvertretenden Außenministers Zhou Nan unternahm der Gouverneur von Hongkong, David Wilson, vom 23. bis 25. September einen dreitägigen Besuch in der chinesischen Hauptstadt Beijing. Es war der erste Chinabesuch Wilsons seit seinem Amtsantritt als 27. Gouverneur der britischen Kolonie im letzten April. Er bezeichnete seine

Reise als eine Fortsetzung der von seinem Vorgänger Edward Youde, der am 5. Dezember des vorigen Jahres während eines Besuchs in Beijing starb, eingeleiteten sehr wichtigen, aber inoffiziellen Kontaktherstellung mit den für die Angelegenheiten von Hongkong zuständigen hohen Beamten der chinesischen Regierung.

Die Öffentlichkeit Hongkongs schenkte Wilsons Chinabesuch besondere Aufmerksamkeit, weil Beijing in den letzten Monaten zu Hongkongs weiteren politischen Reformen Bedenken geäußert hatte - nach der sino-britischen Vereinbarung von 1984 soll Hongkong 1997 an China zurückgegeben werden.

Laut Pressecommuniqué des chinesischen Außenministeriums wurde der Gouverneur während seines Aufenthaltes in Beijing von dem Direktor des Büros für Hongkong und Macau, Staatsrat Ji Pengfei, sowie dessen Stellvertreter Li Hou und Lu Ping freundlich empfangen. In seinem Gespräch mit dem stellvertretenden Außenminister Zhou Nan wurden die gegenwärtige Lage in Hongkong und die Durchführung der sino-britischen Vereinbarung erörtert. Ferner wurde auch das Thema zu der Diskussion über politische Reformen in Hongkong angeschnitten.

Auffallend war, daß in dem chinesischen Kommuniqué der Ausdruck "Jiantao" in Gänsefüßchen gesetzt war. Auf die Frage von Journalisten erklärte der Direktor des Büros für Hongkong und Macau vom chinesischen Außenministerium, Ke Zhaishuo, daß im Sprachgebrauch in Hongkong und im chinesischen Inland das Wort verschiedene Bedeutungen habe. Während in Hongkong bei der Diskussion über die politische Reform "Jiantao" für das englische Wort "Review" verwendet werde, verstehe man es in China als "Selbstkritik". Es handelt sich also dabei laut Ke nicht um eine Bewertung der Sache, sondern nur um Sprachgefühl.

Wilson bezeichnete nach seiner Rückkehr in Hongkong die Gespräche in Beijing als sehr nützlich, und er plante, Anfang Dezember wieder die chinesische Hauptstadt zu besuchen (DGB, 24.-27.9.87). -ni-

*(51)
Mangel an Arbeitskräften in Hongkong

Den Berichten des statistischen Amtes der Hongkonger Regierung und des Geldinstituts Hongkong und Shanghai Banking Corporation zufolge herrscht in der britischen Kolonie seit dem ersten Quartal d.J. starker Arbeitskräftemangel. Im März d.J. sind die offenen Stellen gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat im Produktionssektor um 85% auf 47.785, im Versorgungssektor um 97% auf 15.997 und im Finanz-, Versicherungs- und Immobiliensektor um 73% auf 5.277 gestiegen. Dagegen fiel die Arbeitslosenquote im zweiten Quartal d.J. nach der Bereinigung von Saisonfaktoren von 3% im Vergleichszeitraum des Vorjahres bzw. 2,1% im ersten Quartal d.J. auf eine Rekordtiefe von 1,8%.

Am ernstesten ist die Lage in der Bauindustrie. Nach dem Stand vom August d.J. gibt es in dieser Branche rd. 70.000 Beschäftigte und schätzungsweise 9.000 offene Arbeitsplätze. Infolge der starken Nachfrage nach Arbeitskräften sind die Löhne der Bauarbeiter innerhalb von zwölf Monaten bis zum August d.J. um 20% gestiegen.

Der Mangel an Arbeitskräften ist einerseits auf die Wirtschaftsexpansion und andererseits auf die Erschwerung der Zuwanderung von Arbeitskräften durch die neue strenge Immigrationspolitik zurückzuführen. Zwischen 1982 und 1986 betrug die Zuwachsrate von Arbeitskräften 10%, 1977-1981 lag sie bei 30%. Darüber hinaus verursachte eine zunehmend höhere Ausbildung auch einen Rückgang von einfachen Arbeitskräften. 1976 suchten 45% der Jugendlichen zwischen 15-19 Jahren einen Job, 1986 nur noch 35,9%.

Da der Anteil derjenigen Heranwachsenden im Alter zwischen 10 und 14 Jahren der Gesamtbevölkerung von 12,2% im Jahr 1976 auf 8,1% im Vorjahr zurückgegangen ist, wird sich der Mangel an Arbeitskräften auf längere Sicht kaum beseitigen lassen. Aus sozialpolitischen Überlegungen zeigt sich die Regierung auch nicht bereit, die

Zulassungsgrenze für Einwanderer zu lockern. Um das Problem zu lösen, gilt Produktivitätserhöhung als das einzige Rezept (Xinhua, 13.9.87; TKB, 27.8.-2.9.87; DGB, 26.8.87). -ni-

*(52)
Xinhua-Zweigstelle in Macau errichtet

Am 21. September wurde in Macau ein Büro der amtlichen chinesischen Presseagentur Xinhua eingerichtet. In der portugiesischen Kolonie, die von der VR China als "chinesisches Territorium unter portugiesischer Besatzung" bezeichnet wird und nach der sino-portugiesischen Vereinbarung vom 13. April 1987 noch am 20. Dezember 1999 an China zurückgegeben werden soll, waren bislang chinesische Interessen durch eine Firma namens "Nam Kwong Company" vertreten. Die politische Repräsentationsfunktion geht nun an das neue Xinhua-Büro über, während die Nam Kwong Company nur noch als eine Handelsorganisation der VR China in Macau bleibt.

Auf dem Eröffnungsempfang der Xinhua-Zweigstelle, an dem auch der Gouverneur, Carlos Montez Melancia, und andere führende Politiker der portugiesischen Kolonialregierung teilnahmen, sagte Zhou Ding, Direktor der chinesischen Presseagentur in Macau, daß die Gründung des Büros dem Bedarf angesichts der neuen Entwicklung des Territoriums entspreche. Diese Entscheidung habe Beijing nach langer Überlegung getroffen.

Die Zweigstelle der Presseagentur, die unmittelbar dem chinesischen Staatsrat untersteht, habe neben der Repräsentationsfunktion auch die Aufgabe, der chinesischen Regierung die Situation und die öffentliche Meinung in Macau zu vermitteln. Zhou bekräftigte, daß sein Büro zur Ausführung der sino-portugiesischen Vereinbarung über die Macau-Frage sowie der Stabilität und weiteren Entwicklung Macaus beitragen werde (DGB, 23.9.87; TKB, 24.-30.9.87). -ni-